

NIEDERSCHRIFT

über die
Sitzung des Gemeinderates Weitramsdorf

am Montag, 17.05.2021 um 18:00 Uhr
in der Kultur- und Sporthalle des TSV Weitramsdorf, Weinberg 1

Anwesend:

1. Bürgermeister

Herr Andreas Carl	
-------------------	--

2. Bürgermeister

Herr Henning Kupfer	
---------------------	--

3. Bürgermeister

Herr Dominic Juck	
-------------------	--

Mitglieder Gemeinderat

Herr Gunther Beetz	
Herr Christian Brettschneider	
Frau Pia Dohles	
Frau Anita Dorn	
Herr Klaus Dorscht	
Herr Daniel Dressel	
Frau Melanie Eberlein	
Herr Martin Gahn	
Herr Thorsten Helmprobst	
Herr Uwe Knorr	
Herr Christian Koch	
Herr Max Kräußlich	
Herr Ulrich Kräußlich	
Herr Michael Rädlein	
Herr Harri Schleifenheimer	
Herr Ingo Treubert	
Herr Günter Tschech	
Herr Thomas Zapf	

Verwaltung

Herr Heiko Geuß	
-----------------	--

Schriftführer

Herr Christian Reuß	
---------------------	--

Nicht Anwesend:

.....
Vorsitzender

.....
Schriftführer

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

- 1.1 Eröffnung der Sitzung
- 1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.4 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 26.04.2021
- 2 Vereidigung von Christian Koch und Günter Tschech als nachrückende Gemeinderatsmitglieder
- 3 Umbesetzung der Ausschüsse
- 4 Bestellung eines Seniorenbeauftragten
- 5 Informationen zum Gemeindewald
- 6 Außenanlagen Rathaus; Vorstellung des Entwurfs
- 7 Jahresrechnung 2019
 - 7.1 Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 - 7.2 Feststellung der Jahresrechnung 2019
 - 7.3 Beschluss über die Entlastung bezüglich der Jahresrechnung 2019
- 8 Ausbau "Neuseser Weg"; Festlegungen für die weitere Planung
- 9 Sachstandsbericht zu öffentlichen Anfragen aus dem Gemeinderat
- 10 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1.1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates.

TOP 1.2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung fest.

TOP 1.3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 1.4 **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 26.04.2021**

Aus dem Gremium gibt es keine Anmerkungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom 26.04.2021.

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Gemeinderatssitzung vom 26.04.2021 wird genehmigt.

Ungeändert beschlossen Ja 19 Nein 0 Anwesend 19

TOP 2 **Vereidigung von Christian Koch und Günter Tschech als nachrückende Gemeinderatsmitglieder**

Der Vorsitzende nimmt Herrn Christian Koch als Nachrücker von Herrn Werner Hanke und Herrn Günter Tschech als Nachrücker von Herrn Christian Gunsenheimer den von der Gemeindeordnung geforderten Eid ab.

Sie leisten folgende Eidesformel:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, dem Gesetz gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

Im Anschluss daran heißt der Vorsitzende die neuen Gemeinderatsmitglieder im Kreise des Gemeinderates willkommen.

TOP 3 **Umbesetzung der Ausschüsse**

Der Vorsitzende fragt nach, wie die Ausschüsse von Seiten der ÜPWG in Zukunft besetzt werden sollen. Seitens der ÜPWG wird die Neubesetzung wie folgt vorgeschlagen:

- Haupt- und Finanzausschuss:
GR Koch, ordentliches Mitglied
GR Tschech, Stellvertreter
- Bau- und Umweltausschuss:
GR Tschech, ordentliches Mitglied
GR Koch, Stellvertreter
- Rechnungsprüfungsausschuss
GRin Dorn, ordentliches Mitglied
GR Koch, Stellvertreter

Weiterhin wird von den Mitgliedern der ÜPWG Fraktion mitgeteilt, dass GR Koch den Fraktionsvorsitz übernimmt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Weitramsdorf stimmt der Ausschussbesetzung, wie von der ÜPWG vorgeschlagen, zu.

Ungeändert beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

TOP 4 **Bestellung eines Seniorenbeauftragten**

Der Vorsitzende führt aus, dass mit dem Ausscheiden von Herrn Hanke aus dem Gemeinderat auch der Posten des Seniorenbeauftragten unbesetzt ist. Er fragt nach, ob es jemanden aus dem Gemeinderat gibt, der diesen Posten gerne übernehmen möchte.

GR U. Kräußlich meldet sich zu Wort und teilt mit, dass er als stellvertretender Seniorenbeauftragter mit GR Gahn gesprochen hat. Dieser hat sich bereit erklärt, das Amt des Seniorenbeauftragten zu übernehmen. Unter dieser Voraussetzung würde er auch weiterhin als stellvertretender Seniorenbeauftragter tätig sein. Er schlägt GR Gahn als Seniorenbeauftragten des Gemeinderates vor. Der Vorsitzende fragt GR Gahn ob er bereit ist, das Amt des Seniorenbeauftragten zu übernehmen. GR Gahn bejaht diese Frage.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Weitramsdorf bestimmt GR Gahn zum Seniorenbeauftragten des Gemeinderates. GR U. Kräußlich fungiert weiter als stellvertretender Seniorenbeauftragter.

Ungeändert beschlossen Ja 20 Nein 1 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

TOP 5 Informationen zum Gemeindewald

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Helm, der mit der Betriebsleitung und Betriebsausführung im Gemeindewald beauftragt ist. Herr Helm bedankt sich zunächst für die Einladung und freut sich darüber, dass er sich nach drei Jahren im Gemeinderat vorstellen kann. Herr Helm teilt mit, dass er in München geboren wurde. Er hat dann in München Forstwissenschaft studiert. Danach arbeitete er 10 Jahre lang in einem Familienbetrieb im Bereich des Holzhandels. Im Jahr 2004 begann er dann bei der Firma Stora Enzo als Holzeinkäufer zu arbeiten. Seit dieser Zeit lebt er in Kulmbach. Seit dem Jahr 2015 arbeitet Herr Helm freiberuflich als Forstsachverständiger und Waldbetreuer. Insgesamt betreut Herr Helm 1.200 Hektar Wald. Halbtags ist er für die Betreuung des Waldes der Familie zu Gutenberg zuständig (600 Hektar). Der Gemeindewald der Gemeinde Weitramsdorf hat eine Fläche von 180 Hektar.

Im Anschluss daran zeigt Herr Helm den Betriebsvollzug im Jahr 2020 auf. Er stellt fest, dass das Jahr 2020 für die Forstwirtschaft insgesamt ein sehr schlechtes Jahr gewesen ist. Das gilt auch für den Forstbetrieb der Gemeinde Weitramsdorf. Herr Helm informiert, dass der Jahressolleinschlag des gemeindlichen Forstbetriebes bei ca. 1.000 Festmetern liegt. Im vergangenen Jahr wurden 3.900 Festmeter eingeschlagen. Das entspricht dem 3,9-fachen Hiebssatz. Lediglich 640 Festmeter wurden im Rahmen der planmäßigen Nutzung entnommen. Der Rest entfällt auf Kalamitätsholz, welches hauptsächlich vom Borkenkäfer befallen war und aus Forstschutzgründen entnommen werden musste. Bis zum Mai bzw. Juni wurde im Gemeindewald planmäßig gearbeitet. Dann wurde es sehr warm und trocken und die Bedingungen für den Borkenkäfer waren bestens. Dadurch kam es zu einer Massenvermehrung, was zu den hohen Schadholzmengen geführt hat. Aufgrund der Tatsache, dass die Holzindustrie das Holz nicht abgefahren hat, musste es aus Forstschutzgründen auf den Lagerplatz zwischen Tambach und Neundorf gefahren werden. Die gesamten Maßnahmen, die vom Borkenkäfer verursacht wurden, wurden vom Forstamt (Freistaat Bayern) gefördert. Insgesamt sind im Gemeindewald Schadflächen von ca. 4,5 Hektar entstanden. Hiervon ist eine Fläche von 1 Hektar komplett kahl. Über dem Rest steht noch ein Kieferschirm von ca. 100 Festmetern pro Hektar. Derzeit laufen die Abstimmungen mit dem Forstamt für die Wiederbestockung der Flächen. Die Pflanzarbeiten sollen im Herbst beginnen. Aufgrund der großen Flächen ist davon auszugehen, dass sich die Pflanzarbeiten auf mehrere Jahre verteilen werden, da es schwierig ist, die nötigen Pflanzen und das Zaunbaumaterial zu beschaffen. Insgesamt ist geplant, dass ca. 23.000 Pflanzen ausgebracht werden. Die Verteilung der Pflanzmaßnahmen bringt auch eine Risikostreuung mit sich, die aufgrund der hohen Kosten für die Wiederbestockung sehr wichtig ist.

GR U. Kräußlich fragt nach, warum immer noch viele Holzpolter im Gemeindewald liegen. Im Bereich Spitzberg liegt sogar noch ein Polter Hackholz, welches noch immer nicht verarbeitet und abgefahren wurde. Weiterhin wird nachgefragt, was auf der großen Schadfläche in der Eichleite vorgesehen ist. Herr Helm antwortet, dass in der Eichleite eine Anpflanzung und Zäunung der Fläche vorgesehen ist. Die Gefahr, dass diese Fläche verunkrautet, schätzt Herr Helm eher gering ein. Er ist der Auffassung, dass sich der Boden über den Sommer umsetzen kann, sodass dann im Herbst viele Nährstoffe für die Pflanzen zur Verfügung stehen werden. Bezüglich der Polter führt Herr Helm aus, dass allenfalls noch Brennholzpolter im Wald liegen, die derzeit von den Käufern aufgearbeitet werden. Alle anderen Polter, die noch vorhanden sind, sind nicht forstschutzrelevant.

GR Kupfer fragt nach, ob es aufgrund der hohen Einkaufspreise für Bauholz nicht sinnvoll wäre, Baumaterial aus eigenen Bäumen schneiden zu lassen und dieses dann für die verschiedenen Projekte einzulagern. Herr Helm stellt fest, dass eine solche Eigennutzung durchaus sinnvoll ist. In einem seiner anderen Reviere wird dies auch so praktiziert. Er würde es begrüßen, wenn die Gemeinde bei schlechten Marktlagen Holz selbst verwerten würde.

GR Zapf fragt nach, wie Herr Helm die Käfersituation im Jahr 2021 einschätzt. Herr Helm antwortet, dass er hier tatsächlich nur eine Einschätzung abgeben kann, da die Entwicklung derzeit von niemandem absehbar ist. Gemäß den ermittelten Niederschlagsmessungen in Deutschland ist das Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2020 trockener. Lediglich die niedrigen Temperaturen verlangsamen den Entwicklungszyklus des Käfers. Bei Wetteränderung hin zu wärmerem und trockenerem Wetter ist davon auszugehen, dass sich der Borkenkäfer erneut stark ausbreiten wird. Es ist auch dann wieder mit größeren Schadholzmengen zu rechnen. Positiv ist für die Gemeinde allerdings, dass der Holzmarkt in diesem Jahr deutlich besser ist als im vergangenen, sodass bessere Preise erzielt werden können. Weiterhin hat man bei guten Preisen und zeitnaher Holzabfuhr die Möglichkeit, auch geringe Mengen an Frischholz einzuschlagen und die Polter für einige Zeit im Wald zu belassen. Der Käfer bohrt sich dann vorwiegend in solche Stämme ein und wird noch vor dem Ausfliegen mit aus dem Wald abtransportiert. Leider sind dennoch einige Sorten, wie etwa das Papierholz derzeit überhaupt nicht nachgefragt.

GR U. Kräußlich fragt nach, wie Herr Helm mit den geschädigten bzw. abgestorbenen Kiefern, die noch im Gemeindewald stehen, umgehen will. Herr Helm führt aus, dass bei Wasserknappheit alle Bäume Probleme haben. Der Prachtkäfer befällt die Kiefern erst sehr spät, wenn sie bereits fast abgestorben sind. Er stellt aus diesem Grund kein besonders großes Forstschutzproblem dar. Solange keine kostendeckende Ernte der Bäume möglich ist, können diese im Wald verbleiben, ohne dass davon große Gefahren ausgehen.

GR M. Kräußlich fragt nach, welche Baumarten auf den Schadflächen gepflanzt werden sollen und ob auch exotische Baumarten, die vielleicht besser mit trockenen Standorten klarkommen mit ausgebracht werden sollen. Herr Helm führt aus, dass Baumarten wie die Eiche, Spitzahorn, Elsbeere, Kirsche und Speierling zur Pflanzung vorgesehen sind. Die Ausbringung von wirklichen Exoten gestaltet sich schwierig, weil es beispielsweise kein zertifiziertes Saatgut gibt. Zudem wird der Anbau solcher Baumarten auch nicht vom Freistaat Bayern gefördert, sodass die Gemeinde die Kosten alleine tragen müsste. Weiterhin müsste man auch die Sinnhaftigkeit der Pflanzung solcher Baumarten hinterfragen, da nicht klar ist, wie sich die Bäume auf unseren Standorten entwickeln. Grundsätzlich ist jedoch das waldbauliche Ziel, möglichst viele Baumarten auf der Fläche auszubringen, um Risikostreuung zu betreiben. Sollte jemand Vorschläge für bestimmte Baumarten haben, kann er sich gerne an Herrn Helm wenden. Sicher ist laut Herrn Helm, dass die Fichte im Reinbestand oder in hoher Anzahl auf der Fläche in unserer Region keine Zukunft mehr hat. Selbst das Fortbestehen der Kiefer sei fraglich.

Da es im Anschluss keine weiteren Fragen an Herrn Helm gibt, bedankt sich der Vorsitzende für sein Kommen und verabschiedet ihn.

TOP 6 **Außenanlagen Rathaus; Vorstellung des Entwurfs**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Ebert vom Architekturbüro ABE aus Coburg.

Herr Ebert erinnert daran, dass die Errichtung von neuen Parkplätzen auf dem Sondenfeld neben dem Rathaus schon oft Thema im Gemeinderat gewesen ist. Sein Büro hat seit der letzten Planungsvorstellung im Gremium, wie gewünscht einige Einsparmaßnahmen

durchgeführt, um die Kosten zu reduzieren. Diese Maßnahmen erläutert Herr Ebert anhand der nachfolgend abgedruckten Präsentation:

Außenanlagen Rathaus Weitramsdorf

Anpassung Planung + Ausschreibung
17.05.2021

ABE

Übersicht Themenbereiche

1. Ursprüngliche Planung
2. Planungsänderung / Anpassung / Einsparpotentiale
3. Kostensituation

ABE

2

1. Ursprüngliche Planung (Stand vor Ausschreibung)



ABE

3

1. Ursprüngliche Planung (Stand vor Ausschreibung)

Ausgangssituation:

Der ursprüngliche Beschluss umfasste ein Volumen von **245.000 € brutto**

Letzter Stand Umsetzung (Juni 2020):

Angebotssumme Bestbieter somit bei 325.645,71 €.

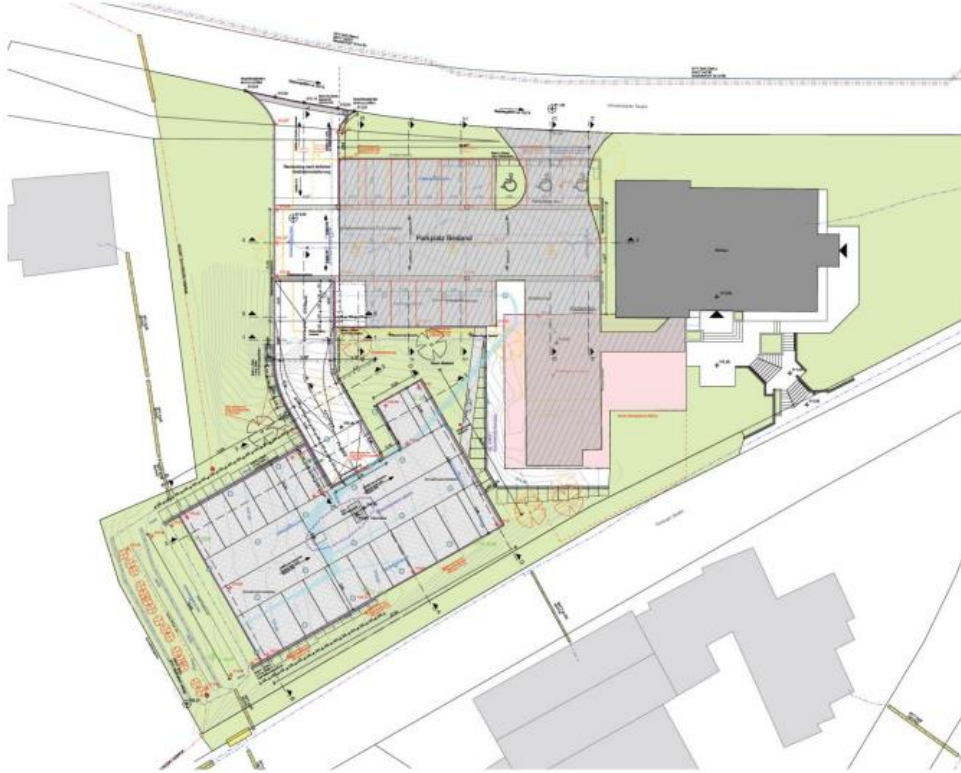
⇒ Umplanung auf Wunsch des Gemeinderats.

⇒ Grundlage der neuen Planung war nun das Bodengutachten mit Handlungsempfehlungen von Herrn Dr. Leibermann vom Februar diesen Jahres.

ABE

4

2. Planungsänderung / Anpassungen



ABE

5

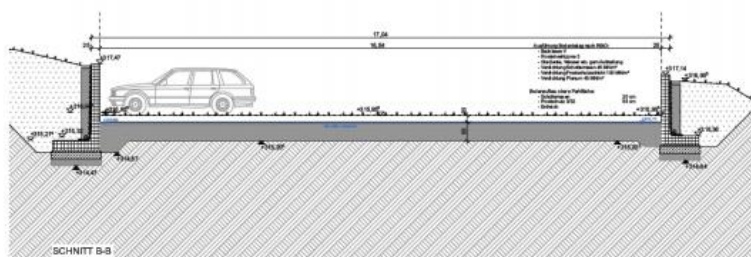
2. Planungsänderung / Anpassungen



ABE

6

7



8

2. Planungsänderung / Anpassungen



Oberfläche Schotterrasen

Möglichkeiten der Abgrenzung der Parkplätze.

Einzeiler oder Leistenstein.

ca. 135lfm x 52 € =
ca. 7.000 € netto

ABE

9

3. Kostensituation

Gesamt nach Titeln.

01.01 Baustelleneinrichtung	15.600 €
01.02 Außenanlagen- Erd und Entwässerungskanalar.	47.574 €
01.03 Bauwerke in Außenanlagen	94.304 €
01.04 Anpflanzungen	1.250 €
01.05 Technische Anlagen	9.880 €
	168.608 €

Regiearbeiten und Sicherheiten 5% 8.430 €

+ Unterteilung Stellplätze 7.000 €

184.038 €

inkl. 19% Mehrwertsteuer 219.005 €

Einsparung gegenüber urspr. Budget um ca. 25.000 € brutto

ABE

10

Hauptsächlich ergeben sich die Einsparungen daraus, dass die gesamten Maßnahmen am bestehenden, unteren Parkplatz herausgenommen wurden. Dieser Teil der Parkanlage bleibt also unverändert in seinem jetzigen Zustand. Weiterhin wurden im westlichen Bereich des

oberen Parkplatzes durch eine größere Abböschung des Geländes L-Steine eingespart. Auch soll die Fläche jetzt nicht mehr gepflastert werden. Es ist nur noch die Anlage eines Schotterrasens vorgesehen. Die neue Zufahrt und die Rampe zum oberen Parkplatz sollen weiterhin realisiert werden. Aus Sicht von Herrn Ebert gibt es jetzt keine weiteren Einsparpotentiale mehr, ohne weitere Parkplätze wegfällen zu lassen. Durch den Wegfall von weiteren Parkplätzen könnten weitere L-Steine eingespart werden.

GR Knorr fragt nach, ob man die Parkplätze rechts von der Auffahrt längs anordnen könnte, sodass dann nur noch zwei Parkplätze an dieser Stelle vorhanden sind. Hierdurch könnte man aus seiner Sicht weitere L-Steine einsparen und dadurch die Kosten senken. Herr Ebert hält diese Möglichkeit für durchaus möglich. Die L-Steine würden hierdurch nicht ganz wegfällen, sie könnten aber tatsächlich reduziert werden. Herr Ebert ist der Meinung, dass hierdurch eine Einsparung in Höhe von ca. 10.000,00 € realisiert werden könnte.

GR Beetz fragt nach, ob der Grünstreifen links neben der Auffahrrampe gewollt ist. Er ist der Auffassung, dass man auch hier Kosten für die Einfassung sparen könnte. Herr Ebert stellt fest, dass es sich hier nur um eine Restfläche handelt, die begrünt werden soll. Die Einfassung wird nur mit Leistensteinen hergestellt, sodass sich die Kosten dafür im Rahmen halten und keine großen Einsparpotentiale bergen.

GR Kupfer stellt fest, dass ein großer Anteil der anfallenden Kosten nicht direkt dem Parkplatz zugerechnet werden kann. Es handelt sich hier in erster Linie immer noch um den Abschluss der energetischen Sanierung. Die Flächen müssen ohnehin wieder in einen vernünftigen Zustand gebracht werden. Auch die Sondenköpfe müssen überdeckt werden. Weiterhin muss die Parkplatzbeleuchtung ohnehin ertüchtigt werden. Die zusätzlichen Parkplätze sind ein zusätzlicher Nutzen, der aber bei Weitem nicht die gesamten Kosten verursacht.

GR Kupfer fragt nach, was mit der bestehenden Einfahrt zum bestehenden Parkplatz passieren soll. Herr Ebert erläutert, dass diese neben der neuen Einfahrt unverändert bleiben soll. Dies hat auch den Vorteil, dass im Falle der Realisierung eines Rathausanbaus noch eine Baustellenzufahrt vorhanden ist, die dann unabhängig von der neuen Auffahrt zur Verfügung steht. Nach der Fertigstellung des Neubaus kann die bestehende Zufahrt dann verschlossen werden.

GR M. Kräußlich stellt fest, dass der neue Parkplatz im Zusammenhang mit der Errichtung eines Rathausanbaus geplant wurde. Jetzt schreitet die Digitalisierung schnell voran. Weiterhin ist aus seiner Sicht nicht klar, ob der Anbau überhaupt realisiert werden wird. Aus diesen genannten Gründen stellt sich die Frage, ob überhaupt noch 20 neue Parkplätze gebraucht werden. Die Anzahl der Stellplätze sollte beispielsweise auf 10 reduziert werden. Dadurch könnten enorm viele L-Steine gespart werden. Es sollte alles nur geböschet werden. Man sollte beachten, dass die Geldmittel der Gemeinde derzeit immer weniger werden. Beispielsweise wurde schon vorgeschlagen, dass die Mittel für das gemeindliche Förderprogramm zur Innenverdichtung gekürzt werden sollen. Um zu sparen, sollte man auch auf die Einfassungen der Schotterfläche verzichten. Man müsse bedenken, dass es am Bestandsrathaus weitere Baustellen gibt. Die vorhandene Treppenanlage ist in einem schlechten Zustand und auch am Dach müssen wohl noch Maßnahmen durchgeführt werden. Herr Ebert antwortet, dass weitere Einsparungen aus seiner Sicht problematisch sind. Aus seiner Sicht könnte man höchstens noch die Parkplätze rechts der Auffahrt wegfällen lassen. Hierdurch könnte man dann L-Steine einsparen. Insgesamt könnte man dadurch ca. 20.000,00 € einsparen. Alles andere muss aufgrund der Sonden ohnehin mit Schotter überdeckt werden. Beim Wegfall von weiteren Parkplätzen wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen den Kosten für die Auffahrt und der nur geringen Stellplatzmenge sehr kritisch. Die Randeinfassungen und die Geländemodellierung sind für das Gesamtbild sehr wichtig und bergen wieder nur ein geringes Einsparpotential. Man sollte hier nicht kürzen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Kosten seit der letzten Sitzung, in der das Thema behandelt wurde, schon deutlich gekürzt wurden. Die von GR M. Kräußlich angesprochenen Maßnahmen

am Rathaus stehen allesamt nicht in Verbindung mit den Parkplätzen. Aus Sicht von Bürgermeister Carl muss endlich etwas am Gesamtbild der Rathausanlage gemacht werden. Hierfür muss nun einmal Geld ausgegeben werden, bestimmte Kosten sind sowieso da. Es lässt sich nicht mehr viel einsparen. Der Vorsitzende erinnert an die Sitzung im Oktober 2020 in der 19 zu 0 entschieden wurde, dass zur Sondenabsicherung ein Parkplatz gebaut wird.

GR Knorr fragt nach, ob man die Betonstützkonstruktion zur vorhandenen Garage hin wegfallen lassen könnte, wenn sicher ist, dass kein Rathausanbau kommt. Herr Ebert bejaht diese Frage.

GR U. Kräußlich vertritt die Auffassung, dass es bezüglich des Parkplatzes noch viele offene Fragen gibt. Zudem erklärt er, dass ihm zu viel Geld ausgegeben wird. Er hätte gedacht, dass dort oben einfach Schotter aufgefüllt und die Rampe mit Schotter angeböschet wird. Aus seiner Sicht sollten erst die Baustellen am bestehenden Rathaus abgearbeitet werden. Die Planung sollte solange aufgespart und danach nochmal behandelt werden. Herr Ebert stellt fest, dass eine solche Entscheidung vom Gemeinderat zu treffen ist. Er selbst hält die Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt für nötig.

GR Kupfer fragt nach, wie groß die Einsparung wäre, die sich durch den Wegfall der Stützmauer für den Rathausanbau ergeben würde. Herr Ebert stellt klar, dass hier nur eine sehr einfache, funktionale Konstruktion geplant ist. Aus diesem Grund könnte man hier auch nur ca. 15.000,00 € bis 20.000,00 € einsparen. Frau Görbert-Schultheiß ergänzt, dass durch den Wegfall mehr Erdarbeiten ausgeführt werden müssten. Die hierfür anfallenden Mehrkosten müsste man von der genannten Ersparnis noch abziehen.

Im Folgenden werden die bereits angesprochenen Sachverhalte nochmals eingehend diskutiert. Es wird auch vorgeschlagen, zunächst darüber zu entscheiden, ob der Rathausanbau kommt oder nicht und erst nach dieser Entscheidung über den Parkplatz nachzudenken. Nach Abschluss der Aussprache werden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Weitramsdorf stimmt der heute von Herrn Ebert vorgestellten Parkplatzplanung zu. Das Projekt soll auf Basis dieser Planung durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 4 Nein 17 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

Der Beschluss ist damit abgelehnt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Weitramsdorf stimmt der heute von Herrn Ebert vorgestellten Parkplatzplanung mit der Änderung, dass die sechs Parkplätze rechts neben der Auffahrt in Richtung Anwesen Escher ersatzlos wegfallen. Die dort vorgesehenen L-Steine sollen wegfallen und durch eine Böschung ersetzt werden. Das Architekturbüro Eichhorn wird beauftragt, das Projekt auf Basis der so abzuändernden Planung vorbehaltlich der Zustimmung des Bodengutachters durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Ja 15 Nein 6 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

Mehrere Beschlüsse

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt der Vorsitzende GR Brettschneider das Wort, damit dieser in seiner Funktion als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses den Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2019 abgibt. GR Brettschneider bedankt sich zunächst bei Frau Jung und den Herren Geuß und Reuß für die gute Zusammenarbeit während der Durchführung der Prüfung. Im Anschluss daran verliest er den nachfolgend abgedruckten Bericht:

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Rechnungsprüfung 2019 der Gemeinde Weitramsdorf

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat an mehreren Terminen durch einzelne Mitglieder die Jahresrechnung der Gemeinde Weitramsdorf geprüft.

Hierbei wurde gemäß Prüfungsauftrag durch die Gemeinderäte Melanie Eberlein, Christian Gunsenheimer und Thomas Zapf eine klassische Belegprüfung durchgeführt. In diesem Zusammenhang gab es durch die Prüfer keinerlei Beanstandungen.

Die Gemeinderäte Thorsten Helmpobst und Christian Brettschneider konzentrierten sich auf alle Rechnungen, welche im Zusammenhang mit gemeindeeigenen Fahrzeugen, Geräten und Maschinen stehen. Größtenteils handelte es sich hierbei um Rechnungen für Reparaturen bzw. Wartungen des Bauhof-Fuhrparks. Aufgefallen sind die seit Jahren anfallenden hohen Rechnungen für die Instandsetzung des Multifahrzeugs Lindner. Die Kosten hierfür fielen, ähnlich der Jahre zuvor, unserer Meinung nach, mit niedrigen bis mittleren vierstelligen Beträgen relativ hoch aus.

Weiterhin wurde durch die Gemeinderäte Thorsten Helmpobst und Christian Brettschneider sowie Herrn Reuß ein Ortstermin mit Frau Jung vom Bauhof vereinbart, bei welchem sich die o.g. Mitglieder nochmals einen Überblick aller Fahrzeuge, Geräte und Maschinen vor Ort verschaffen konnten. Als Resümee blieb am Ende dieses Termins die Feststellung, dass alle Gerätschaften, welche dem Bauhof für den Einsatz bereitstehen, auch benötigt und auf keines verzichtet werden kann.

Alle kleineren Unklarheiten im Rahmen der Rechnungsprüfung wurden durch Herrn Reuß sofort lückenlos geklärt.

Empfehlung der Rechnungsprüfung:

Aufgrund der zum Teil sehr hohen Kosten für Instandsetzung und Reparaturen am Multifahrzeug Lindner wurde angeregt, sich nach anderen Fachwerkstätten zur Durchführung o.g. Arbeiten zu erkundigen, welche eventuell bessere Angebote als die Firma BayWa machen können. Herr Reuß sagte sofort zu, sich um diese Angelegenheit zu kümmern.

Der Rechnungsprüfungsausschuss bedankt sich bei Herrn Reuß und Herrn Geuß für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank gilt Frau Jung vom Bauhof.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Feststellung der Jahresprüfung 2019.

Weitramsdorf, den 17.05.2021

Christian Brettschneider, Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

Thorsten Helmpobst

Thomas Zapf

Melanie Eberlein

In Art. 102 Abs. 3 heißt es wie folgt:

„Nach Durchführung der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Gemeinderat alsbald, jedoch in der Regel bis zum 30. Juni des auf das Haushaltsjahr folgenden übernächsten Jahres die Jahresrechnung in öffentlicher Sitzung fest und beschließt über die Entlastung.“

Da die örtliche Rechnungsprüfung für das HHJ 2019 nun abgeschlossen ist und es keine Beanstandungen gibt, ist die Jahresrechnung 2019 festzustellen.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2019 schließt wie folgt ab:

Einnahmen (bereinigte Solleinnahmen des Verwaltungshaushaltes)	10.011.332,50 EUR
Einnahmen (bereinigte Solleinnahmen des Vermögenshaushaltes)	2.730.036,23 EUR
Ausgaben (bereinigte Sollausgaben des Verwaltungshaushaltes)	10.011.332,50 EUR
Ausgaben (bereinigte Sollausgaben des Vermögenshaushaltes)	2.730.036,23 EUR

Die Prüfungsniederschrift enthält keine Beanstandungen. Die Jahresrechnung wird gemäß Art. 102 Abs. 3 festgestellt.

Ungeändert beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

TOP 7.3 **Beschluss über die Entlastung bezüglich der Jahresrechnung 2019**

Wie bereits unter TOP 7.2 näher ausgeführt, ist im Anschluss an die Feststellung der Jahresrechnung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung zu erteilen. Die Voraussetzungen für die Erteilung der Entlastung liegen vor.

Beschluss:

Aufgrund des Ergebnisses der örtlichen Rechnungsprüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss und der Feststellung der Jahresrechnung 2019 durch den Gemeinderat wird für die Jahresrechnung 2019 gemäß Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung erteilt.

Ungeändert beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Pers. beteiligt 0

TOP 8 **Ausbau "Neuseser Weg"; Festlegungen für die weitere Planung**

Der Vorsitzende teilt mit, dass dieser Tagesordnungspunkt verschoben und heute nicht behandelt wird.

TOP 9 **Sachstandsbericht zu öffentlichen Anfragen aus dem Gemeinderat**

entfällt

TOP 10 **Mitteilungen und Anfragen**

Der Vorsitzende informiert das Gremium darüber, dass das Auswahlverfahren für die weitere Breitbanderschließung im Rahmen des entsprechenden Förderverfahrens voraussichtlich Ende dieser Woche starten wird. Er freut sich sehr darüber, dass es hier vorangeht, da die Breitbandversorgung aus seiner Sicht immer wichtiger für die Menschen in Weitramsdorf wird.

Weiterhin informiert der Vorsitzende, dass derzeit im Bereich der Brücke in Altenhof eine Wasserleitung von der SÜC verlegt wird. Diese Maßnahme ist eine Vorbereitung für den Brückenneubau und wird voraussichtlich in dieser Woche abgeschlossen.

Die öffentliche Sitzung wird um 20:48 Uhr geschlossen.